

	<p>Objekt: Bergbau-Horchgerät</p> <p>Museum: Deutsches Bergbau-Museum Bochum – Leibniz- Forschungsmuseum für Georessourcen Am Bergbaumuseum 28 44791 Bochum +49 234 5877 -154 montan.dok@bergbaumuseum.de</p> <p>Sammlung: Museale Sammlungen</p> <p>Inventarnummer: 030007473001</p>
--	---

Beschreibung

Grau-grün lackiertes Gerät mit einem zylinderförmigen Verstärker, der gleichzeitig als Kabeltrommel für ein langes Gummikabel dient. Der Deckel des Verstärkergehäuses ist mit einer Kabelzuführung, zwei Buchsenpaaren, einem Lagerzapfen zum Einschrauben der Handkurbel und einem Knebelschalter ausgestattet. Mithilfe des Knebelschalters wird das Gerät ein- und ausgeschaltet, sowie die Lautstärke und der Verstärkergrad reguliert. Das Gummikabel endet auf der anderen Seite in einer stangenförmigen Hülse mit zylinderförmigem Empfänger als Abschluss. Das Gerät kann komplett in einem hölzernen Transportkasten mit ledernen Trageriemen und Klappverschluss untergebracht werden. In dem Holzkasten befinden sich neben verschiedenen Haltevorrichtungen für die Einzelelemente auch metallenes Zubehör (u.a. Handkurbel). Eine zusätzliche Öffnung im Holzkasten ermöglicht ein Aufrollen des Kabels, selbst wenn sich der Verstärker im Transportkasten befindet. Betrieben wird das Gerät durch Batterien im Inneren des Verstärkergehäuses.

Zwei Plaketten aus Metall befinden sich auf dem Transportkasten und Verstärkerdeckel.

Das Gerät bietet die Möglichkeit zwei separate Kopfhörer anzuschließen, allerdings sind diese nicht mehr beim Gerät vorhanden.

Mithilfe des Horchgeräts, dessen Empfänger am Stoß oder an einem geeigneten Teil des Ausbaus befestigt wird, können Gebirgsschwankungen und Erschütterungen als elektrische Spannungsschwankungen über die Kopfhörer wahrgenommen werden. Das Bergbau-Horchgerät wurde bei Grubenrettungseinsätzen genutzt, da durch dieses Klopfzeichen oder andere von den verunglückten Bergleuten verursachende Geräusche zu empfangen sind.

Ein Vorgängermodell (VERS MSTR.2) wurde von Dr. Heinrich Baule in der Geophysikalischen Abteilung der Westfälischen Berggewerkschaftskasse entwickelt. Bereits

1951 wurde ein Bergbauhorchgerät nach den "Vorschriften für schlagwetter- und explosionsgeschützte Betriebsmittel DIN 57170" gebaut und mehrfach bei Grubenrettungsarbeiten eingesetzt.

Grunddaten

Material/Technik:	Metall, Holz, Gummi, Leder *
Maße:	Höhe: 350 mm; Breite: 280 mm; Länge: 230 mm (Maße = Transportkasten vertikal aufgestellt; Verstärker Höhe 260 mm, Durchmesser 160 mm; Empfänger Höhe 250 mm, Durchmesser 35 mm)

Ereignisse

Hergestellt	wann	1950-1970
	wer	Westfälische Berggewerkschaftskasse / Markscheiderei [Bochum]
	wo	Bochum
Geistige Schöpfung	wann	
	wer	Heinrich Baule (1909-1991)
	wo	
[Zeitbezug]	wann	1950-1990er Jahre
	wer	
	wo	

Schlagworte

- Geophon
- Grubenrettung
- Grubensicherheit
- Grubenunglück
- Rettungswesen